



Gegründet 1947

VEREINIGUNG BASELLANDSCHAFTLICHER SPORTJOURNALISTEN

Jahresbericht 2015 des Präsidenten Meinrad Stöcklin

Für einmal beginne ich meinen Jahresbericht nicht mit den obligaten Kennzahlen, sondern meinem Fokus.

Der Sportjournalismus hat, speziell auch unter dem regionalen Blickwinkel, bewegte Monate hinter sich. Geradezu dramatisch und auch bei viel gutem Willen nicht wirklich verständlich ist der durch AZ-Verleger Peter Wanner verfügte und somit auch vollzogene Kahlschlag im Regionalsport der Basellandschaftlichen Zeitung (bz), welche ja bekanntlich seit mehreren Jahren auch zur AZ-Gruppe gehört.

Konkret ist es Peter Wanner zu "verdanken", dass ausser Fussball, Fussball, Fussball, Eishockey und Tennis (und wohl auch Ski) in der gedruckten bz seit Herbst 2015 praktisch keine anderen Sportarten mehr stattfinden respektive nachlesbar sind - diese finden fortan im Internet statt. Dies führte (natürlich) zu einem entsprechenden Stellenabbau in der Sportredaktion - einem regelrechten Kahlschlag - und somit zu einer massiven Reduktion der Berichterstattung und somit auch deutlich weniger Aufträgen für diverse freie Mitarbeitende. Darunter befinden sich etliche Mitglieder der VBLSJ.

Was Peter Wanner zu diesem skurrilen Entscheid bewog, bleibt schleierhaft. Gewiss mögen in erster Linie wirtschaftliche Überlegungen dazu beigetragen haben. Ich persönlich befürchte, dass die Verabschiedung von DER eigentlichen Stärke einer regionalen Zeitung spätestens mittelfristig zu einem fatalen Eigentor wird.

Denn was macht(e) eine Regionalzeitung im heutigen digitalen Zeitalter aus: die Einzigartigkeit der Berichterstattung aus der Region für die Region, und zwar politisch, kulturell, gesellschaftlich und eben auch sportlich. Gerade die Sportszene bildet ein nicht zu unterschätzender Multiplikator und somit ein Wirtschaftsfaktor. Dies ist gewiss auch Peter Wanner bekannt – umso unverständlicher erscheint seine Strategie.

Vielmehr fördert er die Sportberichterstattung über nationale Themen, welche in x-beliebigen anderen Zeitungen auch mehr oder weniger im gleichen Stil nachlesbar sind, und suhlt sich im seichten, oft ungeniessbaren Mainstream mit Homestories und Huldigungen über die Herren X oder Y. Dafür brauche ich keine bz. Das ist nicht mehr "meine" bz, die bislang eine gewiss auch wirtschaftlich interessante Nische besetzt hatte.

Peter Wann glaubt offenbar tatsächlich daran, dass sich langjährige Abonnenten damit abspesen lassen, dass "ihre" Sportart fortan nicht mehr in der gedruckten Zeitung, sondern online im Internet stattfindet. Herr Wanner, dafür benötige ich kein Bezahl-Zeitungsabo mehr, dafür kann ich auch die Webseiten der jeweiligen Vereine und/oder Verbände aufrufen.

Dafür investiert der gleiche Herr Wanner seit mehreren Jahren mehrere Millionen Franken für über 50 Stellen im Online-Portal Watson, auf das niemand wirklich gewartet hatte. Zwar gab es sogar dort unlängst einen Stellenabbau, dennoch glaubt Wanner weiterhin stur an den Erfolg von Watson. Dies soll noch jemand verstehen - ich nicht. Diese Vorgänge erinnern stark an dies, was zuletzt im Januar Telebasel als neue Strategie pries. Auch dazu bleibt der Szene nur ein ungläubisches Kopfschütteln und Staunen.

Vielmehr befürchte ich, dass Peter Wanner mit solchen Kahlschlag-Entscheidungen der bz das Grab aushebt respektive bereits damit begonnen hat, weil eine Verabschiedung von der Lokalberichterstattung (egal in welchem Bereich) mit Garantie zu einer gehörigen Welle von Abokündigungen respektive Nicht-Erneuerungen führen wird. Daran ändern spätestens mittelfristig auch regelrechte Dumping-Aboangebote nichts. Die Zukunft wird es zeigen.

Wie auch immer: mit solchen verlegerischen Entscheidungen ist es mit der Glaubwürdigkeit eines Mediums nicht mehr weit. Ein Verleger hat letztlich nicht einfach nur eine finanzielle, sondern auch eine publizistische Verantwortung. Der langjährige bz-Verleger Mathis Lüdin wusste, praktizierte und pflegte dies, und zwar unter wahrlich nicht immer einfachen Umständen – Peter Wanner vertritt einen anderen Stil.

Herr Wanner, die Leserschaft ist nicht doof, sondern hinterfragt sehr genau, ob sie das bz-Abo noch benötigt. In diesem Fall liegt die Antwort (leider) so gut wie auf dem Tisch. Als langjähriger bz-Mitarbeiter hoffe ich es zwar nicht, befürchte jedoch, dass dieser Schuss nach hinten los gehen und der bz das Genick brechen wird.

Die VBLSJ ist (wie auch die Sektionen AG und SO sowie auch unser Dachverband sportpress.ch) nicht untätig geblieben und hat Peter Wanner Mitte September 2015 mit einem entsprechenden Protestschreiben kontaktiert mit der Bitte um Antwort. Diese traf dann knapp zwei Wochen später ein und ich möchte sie nachfolgend bewusst 1:1 wiedergeben.

Regionalsport in der bz

Sehr geehrter Herr Stöcklin

Verleger Peter Wanner hat mir Ihr Schreiben zum Thema Regionalsport zur Beantwortung weitergeleitet.

In keinem anderen Bereich hat sich das Nutzerverhalten so stark verändert wie im Sport: Resultate, Sportberichte, News wollen die meisten Leserinnen und Leser nicht erst in der Zeitung lesen, sondern in Echtzeit und deshalb mobile. Aus diesem Grund baut die „Nordwestschweiz“, zu der auch die bz gehört, ihr Angebot in diesen Bereichen aus – unter anderem mit Live-Tickern und Match-Berichten online/mobile von wichtigen Clubs aus dem Einzugsgebiet.

Gleichzeitig ist der finanzielle Druck auf die Zeitung stark gestiegen, so dass im Sport nicht mehr wie bisher alle Themen und Clubs abgedeckt werden können. Der Sportteil der „Nordwestschweiz“ fokussiert künftig auf regionale, nationale und internationale Themen, die eine breite Leserschaft ansprechen. Wichtige regionale Sportereignisse finden künftig im Regionenbund statt, wo sie genau jene Leser ansprechen, die sich auch dafür interessieren.

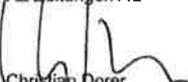
Weiterhin online und im Print voll abgedeckt werden die Mega-Themen im Einzugsgebiet der „Nordwestschweiz“: der FC Basel, der FC Aarau, der EHC Olten, Roger Federer und mit Abstrichen der FC Wohlen. Bei der bz werden umfassend online und zum Teil im Print Clubs von hoher regionaler Bedeutung abgedeckt: Old Boys Basel, Black Stars, FC Dietikon, RTV Basel, Starwings Basket Regio Basel und SM Aesch Pfeffingen.

Zudem wird per Anfang 2016 online die Rubrik „Mein Sportverein“ lanciert. Dort können Sportvereine ihre Berichte, Fotos und Videos platzieren und so ein grösseres Publikum erreichen. Weitere Infos folgen.

Wir sind uns bewusst, dass diese Massnahmen mit alten Gewohnheiten brechen. Trotzdem sind sie notwendig, um weiterhin eine gesunde wirtschaftliche Basis zu haben.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis und grüsse Sie freundlich

AZ Zeitungen AG



Christian Dorer
Chefredaktor

az Aargauer Zeitung | az Nordwestschweiz

Die Zeilen von Christian Dorer sprechen für sich und bedürfen keiner weiteren Erklärung. Die Erwähnung des FC Dietikon lässt schwer darauf schliessen, dass es sich mehr oder weniger um einen Serienbrief handelt und es somit auch hier an Stil und Wertschätzung fehlt. Die für Sport in den Kantonen BL und BS zuständigen Personen habe ich über diesen Briefverkehr in Kenntnis gesetzt - leider erhielt ich nie eine Antwort.

Seit Anfang Januar gibt es nun allerdings doch noch einen kleinen Hoffnungsschimmer. Wanner und Co. gingen offenbar selbstkritisch über die Bücher (Bravo!), wohl auch auf Grund zahlreicher Reaktionen und Interventionen (wie auch von uns), und schwächten den Kahlschlag insofern etwas ab, als dass schon in wenigen Wochen in der Montags-bz wieder eine Seite Regionalsport erscheinen soll. Das freut mich und lässt hoffen, dass vielleicht am Ende doch noch so etwas wie Vernunft einkehrt und man sich der eigenen Stärken besinnt. Ich würde es mir aus verschiedenen Gründen sehr wünschen, auch im Interesse der dort arbeitenden Kolleginnen und Kollegen. Hoffnung machen auch mehrere Lokalzeitungen, welche nach wie vor seriöse lokale Berichterstattungen betreiben und so in dieser Nische gewiss kein einfaches, aber ein einigermaßen solides Dasein fristen.

Nochmals zurück zur bz. Dazu passt auch ein Mailverkehr meinerseits im Verlauf des letzten Jahres mit Radio-Basilisk-Chef Matthias Hagemann. In meiner Funktion als RTV-Vorstandsmitglied und -Medienchef hatte ich mich bei ihm erkundigt, ob in Anbetracht des RTV-Höhenflugs (welcher schliesslich mit dem Aufstieg in die NLA und der Teilnahme am Cup-Final-Four endete) eine einigermaßen seriöse Berichterstattung darüber auch auf Radio Basilisk möglich wäre. Auch hierzu der Original-Mailverkehr:

*From: Matthias Hagemann
Sent: Thursday, February 05, 2015 1:57 PM
To: Stoecklin, Meinrad
Subject: AW: RTV*

Sehr geehrter Herr Stöcklin

Gestatten Sie, dass ich mich auch noch kurz an Sie wende. Ich bedaure, dass Sie mit der Sportberichterstattung von Basilisk nicht zufrieden sind, und verstehe das aus Ihrer Sicht als Handball-Fan.

Natürlich ist Basilisk ein Lokalradio und daher ist das lokale Sportgeschehen wichtig für uns. Jedoch gibt es auch ein ebenso wichtiges anderes Kriterium, und das ist das Publikumsinteresse an den verschiedenen Sportarten. Und hier gibt es einfach die "big four": Fussball, Tennis, Ski und Eishockey. Die Zuschauerquoten auf SRF beweisen deren Vormachtstellung eindeutig. Das muss auch für Basilisk wichtig sein, und daher sind die "big four" auch bei uns in gewisser Weise privilegiert. Vielleicht ändert sich die Zusammensetzung dieser "big four", wenn Roger Federer mal nicht mehr spielt und ein anderer Sport einen Popularitätsschub nimmt...

Der Rest liegt an der konkreten Nachrichtenlage des Tages respektive der maximalen Anzahl Sportmeldungen, die wir senden dürfen, ohne einseitig zu sein. Denn (obwohl das für mich als Sportfan erstaunlich ist) es ist durch ungezählte Studien bewiesen, dass Sport bei den Radiozuhörern und -hörerinnen polarisiert. 50% finden ihn sehr wichtig, für 50% ist er irrelevant oder sogar ein Umschaltgrund! Da müssen wir immer einen Balanceakt vollbringen, um keine Interessengruppe nachhaltig zu verärgern. Nun war die Nachrichtenlage, wie Ihnen Andrea geschrieben hat, heute in den "big four" so, dass wir keine andere Sportart mehr berücksichtigen konnten. Neuer Tag, neues Glück, es ist ja nicht immer Ski-WM.

Ich bitte Sie um Verständnis, gratuliere und wünsche dem RTV weiterhin viel Erfolg und verbleibe

Mit besten Grüßen

Matthias Hagemann

*Dr. Matthias Hagemann, VR-Präsident Radio Basilisk
Marktgasse 8, 4051 Basel*

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Stoecklin, Meinrad

Gesendet: Donnerstag, 5. Februar 2015 08:59

An: Radio Basilisk

Betreff: RE: RTV

Danke für deine rasche Antwort, welche mich jedoch in keinster Weise befriedigt. Ihr seid doch ein Lokalradio, oder? Oder habe ich irgendetwas verpasst?

Deine Antwort bestätigt mir folgenden Sachverhalt: die Resultate des Afrika-Cups sind für das Basler Radio wichtiger als die sensationelle Qualifikation der RTV-Handballer für das Final-Four-Turnier im Schweizer Cup, mit Gegnern der absoluten CH-Spitze. Korrekt?

Herzliche Grüsse

Meinrad

Mein Fazit: viel arrogantes Blabla und für den Chef eines wichtigen Lokalradios erschreckend wenig Sachverstand. Die Worte erinnern an den mittlerweile gottseidank abgetretenen Sportchef des Schweizer Farbfernsehens, Urs Leutert, den ich mit seiner unsäglichen Arroganz schlicht als "Totengräber" der letzten 20 Jahre der nächsten Sportarten in der Schweiz nach den "big four" bezeichne.

Und ob sich die Hörerschaft von Radio Basilisk tatsächlich mehr für Ski und Eishockey interessiert als für Handball, Basketball und Volleyball, wage ich sehr ernsthaft zu bezweifeln. Lokalradio ist nicht SRF - dies scheint Herr H. für einmal vergessen zu haben... Und dann noch dies, Herr Hagemann: wie erklären sie ihrer Hörerschaft, weshalb FCB-Heimspiele, welche abends stattfinden, auf ihrem Sender live schlicht mehr stattfinden? Klar, es geht auch hier ums Geld, aber das ist einfach nur noch lächerlich. Da höre ich lieber Radio Swiss Pop, dort kommen auch keine Infos - aber ich erwarte sie auch nicht.

Nun, meine einleitenden Erläuterungen zeigen zweifellos und sehr direkt auf, dass der Sportjournalismus und somit auch die Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten (VBLSJ), respektive die Sektion BL von sportpress.ch, ein bewegteres Jahr hinter sich haben als auch schon in der jüngeren Vergangenheit.

Es gab/gibt erneut einige personelle Verschiebungen, mehr dazu an der bevorstehenden Generalversammlung am Donnerstag, 4. Februar 2016, im Clubhaus des FC Frenkendorf.

Anbei nun noch die allgemeinen Kennzahlen zu unserer Vereinigung für das Berichtsjahr 2015: Die Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten zählte per Ende des Jahres 2015 gesamthaft 71 Mitglieder (33 Aktive, 8 Ehren- sowie 34 Passivmitglieder). Vor Jahresfrist waren es 75. Leider verstarben im Jahre 2015 mit Fritz Antenen und Karl Rudin zwei unserer geschätzten Mitglieder. Fritz Antenen war sage und schreibe 48 Jahre Mitglied und stand kurz vor seinem 90. Geburtstag.

Denjenigen, welche dieser Tage von gesundheitlichen Problemen sowie von sonstigen schwierigen Situationen geplagt sind, wünsche ich – ausdrücklich im Namen von uns allen – auch auf diesem Weg für die Zukunft von tiefstem Herzen gute Besserung und alles Gute. Je länger je mehr wird Gesundheit das höchste Gut.

Seit nunmehr bald fünf Jahren haben wir eine eigene Homepage: unser Internetauftritt präsentiert sich nach Ansicht des Vorstands einfach, zweckmässig und übersichtlich. Anregungen, Inputs und Verbesserungsvorschläge sind jederzeit willkommen.

Der Vorstand (Präsident Meinrad Stöcklin, Edgar Hänggi, Bea Häring, Georges Küng) traf sich im Verlauf des Jahres 2015 zu vier speditiven Vorstandssitzungen. Ansonsten wurden diverse Geschäfte bilateral und mit Hilfe der modernen Technik direkt erledigt. Einmal mehr ein herzliches Dankeschön an meine Vorstandskollegin und meine Vorstandskollegen für die stets angenehme, unkomplizierte und freundschaftliche Zusammenarbeit und deren Einsatz für die VBLSJ.

Die Hauptthemen des Geschäftsjahres 2015 waren äusserst vielfältig und aufwändig wie schon seit Jahren nicht mehr.

Zentrale Arbeiten waren

- die Evaluationsarbeiten im Zusammenhang mit der Verleihung des Baselbieter Sportpreises 2015,
- die Organisation und Durchführung der Präsidentenkonferenz unseres Dachverbandes sportpress.ch am Montag, 26. Oktober 2015, im Landratssaal in Liestal,
- die Bemühungen im Zusammenhang mit den unerfreulichen Entwicklungen bei der bz,
- die Generierung neuer Mitglieder sowie die Überprüfung des bestehenden Mitgliederstammes,
- sportliche und gesellschaftliche Anlässe,
- die Nachbereitung sowie die Vorbereitung der letzten und nächsten Generalversammlung, sowie
- die Kontaktpflege zu Vereinen, Verbänden sowie zu unserem Dachverband, dem Verband Schweizer Sportjournalisten (sportpress.ch).

Speziell erwähnen möchte ich einmal mehr auch die Arbeit unseres Aktivmitgliedes Daniel Schaub, der sich seit vielen Jahren in der kantonalen Sportkommission engagiert und einsetzt.

Auch in unserem Dachverband tat sich einiges. Unter dem Präsidium von Janine Geigele (Sektion Biel-Seeland-Jura) weht ein frischer Wind, der unter anderem auf der Webseite www.sportpress.ch gut sichtbar ist. Der nächste Grundkurs, welcher erneut unter der Leitung von Nic Russi (Zofingen) steht, findet übrigens vom 8. bis 11. November 2016 statt (Details auf sportpress.ch).

Seitens unserer Sektion führten wir im Auftrag und in Absprache von sportpress.ch am Montag, 26. Oktober 2015, im Landratssaal in Liestal die Präsidentenkonferenz 2015 von sportpress.ch durch. Für die Organisation zeichneten unser Ehrenmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied Willi Wenger und der Schreibende verantwortlich. Es ist mir ein grosses Anliegen, auch an dieser Stelle Willi Wenger für seine grossartige Arbeit im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Anlasses mit nationaler Ausstrahlung zu danken. Das Feedback war durchwegs hervorragend und die Veranstaltung bestens organisiert.

Der seit Jahren sportliche Höhepunkt der VBLSJ, das traditionelle Minigolf-Turnier in Pratteln (Schrebergarten-Areal nahe Augst), erlebte erstmals eine Siegerin. Es gewann Passivmitglied Sybille Meder (41 Punkte) vor ihrem Mann Marek (45 Punkte) sowie Ueli Fluri (47). Die sympathische Siegerin kennen wir auch als Vorstandsmitglied der mit uns „verwandten“ IG Baselbieter Sportverbände. Der Termin des diesjährigen, zweifellos wiederum mit Hochspannung erwarteten Turniers wird rechtzeitig bekannt gegeben. Neue Ideen und Initiativen sind allerdings jederzeit willkommen.

Einer der Schwerpunkte der Tätigkeit der Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten bildete - wie bereits erwähnt und wie gewohnt in enger Zusammenarbeit mit der IG Baselbieter Sportverbände und dem Sportamt Baselland - die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten sowie die Durchführung der Abstimmung für den Baselbieter Sportpreis 2014. Dieser wurde am Freitag, 4. Dezember 2015, in Laufen an den ex-Fussballprofi Marco Streller verliehen.

Förderpreise erhielten die drei OL-Nachwuchstalente Sofie Bachmann (Reigoldswil), Tino Polsini (Gelterkinden) und Chamuel Zbinden (Münchenstein) sowie der Karatesportler Maurice Rösch (Sissach). Anerkennungspreise gingen an Daniel Bütikofer (Läufelfingen/Langlaufgruppe Lausen), Bruno Schindelholz (Niederdorf/Leichtathletik-Vereinigung Frenke) sowie Kuno Cereda (Liesberg/FC Riederwald) für die grossartigen Verdienste in ihren Sportarten und Vereinen. Details zu den in Laufen verliehenen Preisen inkl. Rahmenprogramm finden sich auch auf unserer Homepage www.sportpress-bl.ch.

Die 67. Generalversammlung 2014 der VBLSJ am Donnerstag, 29. Januar 2015 in Arlesheim (Clubhaus des dortigen FC) verlief ruhig und in hervorragendem Rahmen (Details siehe Protokoll in der Beilage).

Soweit meine Ausführungen zum Verlauf des Geschäftsjahres 2015 der Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten (VBLSJ) / Sektion BL von sportpress.ch. Abschliessend wünsche ich Euch allen ein erfolgreiches, kurzweiliges und (auch sportlich) spannendes Jahr 2016 – und vor allem Gesundheit.



Meinrad Stöcklin, Präsident Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten (VBLSJ) / im Januar 2016 / www.sportpress-bl.ch